

Prävention im Landkreis Oberspreewald-Lausitz

Präventionsstrategie „Communities That Care“ - „Kommune, die sich kümmert“

Hier bewegt sich was.

Anlage 1

„Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen.“

(afrikanisches Sprichwort)

- „gutes Aufwachsen“ findet in der Kommune statt
- gelingt aber nur, wenn auf allen Ebenen gemeinsam Verantwortung übernommen wird
- brauchen Netzwerke in den Stadtteilen
 - Schule ↔ Sportverein ↔ Jugendhäuser ↔ Sportplätze ↔ KiTas ↔ ...
 - Eltern ↔ Nachbarschaft ↔ Gesellschaft ↔ Staat
- Zuwendung, Zuspruch, Ansprechpartner auch außerhalb der Familie

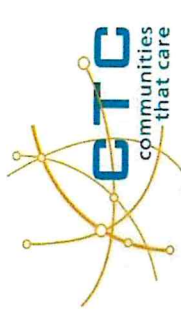
„Kommune, die sich kümmert“

- CTC = „Communities That Care“
- langfristige Rahmenstrategie
- für ein sicheres und gesundes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen
- Methode für Kommunen zur Steuerung und Planung der Prävention
- Identifizierung individueller regionaler Herausforderungen
- Fokus auf problematischen Verhaltensweisen von Kindern und Jugendlichen (u. a. Mobbing, Depressionen, Sucht, Gewalt, Schulabbruch)
- enge Zusammenarbeit verschiedener lokaler Akteure



TRANSFERSTELLE

Eine Kooperation des Deutschen Präventionstag gGmbH
und der Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention

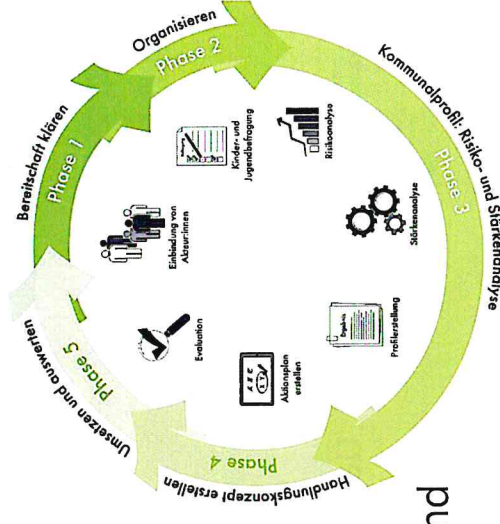


Landespräventionsrat
Niedersachsen

Wie läuft „Kommune, die sich kümmert“ ab?

Phase 1: Einbindung aller Akteure und Klärung der Bereitschaft

- › Vertreter aus allen kinder-, jugend- und präventionsrelevanten Bereichen der Kommune werden einbezogen
- › aktiven Beteiligung von Entscheidungsträgern, Organisationen, Behörden und Bewohnern des jeweiligen Gebietes
- › Bereitstellung und Vorbereitung des Koordinators bzw. der Koordinatorin durch den Landkreis OSL



Phase 2. Vorbereitung und Durchführung der Kinder- und Jugendbefragung

- › Finanzierung durch den Landkreis OSL
- › Planung für Beginn des neuen Schuljahres 2024/2025 (Oktober bis Dezember 2024)
- › Durchführung an allen weiterführenden Schulen des Landkreises geplant
- › Ermittlung der Bedarfe der Kinder und Jugendlichen sowie deren Risiko- und Schutzfaktoren
- › Identifizierung der individuellen regionalen Herausforderungen
- › Unterstützung bei der Durchführung durch Jugendamt, Sozialarbeit an Schule und Koordination

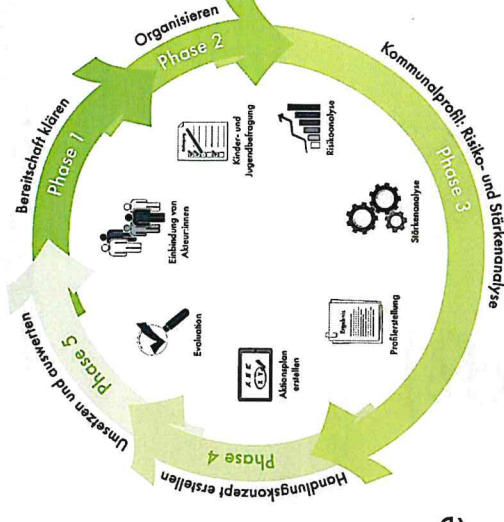
Wie läuft „Kommune, die sich kümmert“ ab?

Phase 3: Erstellung kommunales Profil

- › bereits bestehende Angebote in der Kommune werden erfasst und in einer übersichtlichen Zusammenfassung dargestellt
- › Analyse der Ergebnisse der Befragung: Welche Probleme/Bedarfe haben die Kinder und Jugendlichen aktuell?
- › mögliche Lücken in der Präventionsarbeit werden sichtbar
- › alle lokalen Akteure kommen in einen gemeinsamen Austausch

Phase 4: Erstellung und Umsetzung des Aktionsplanes

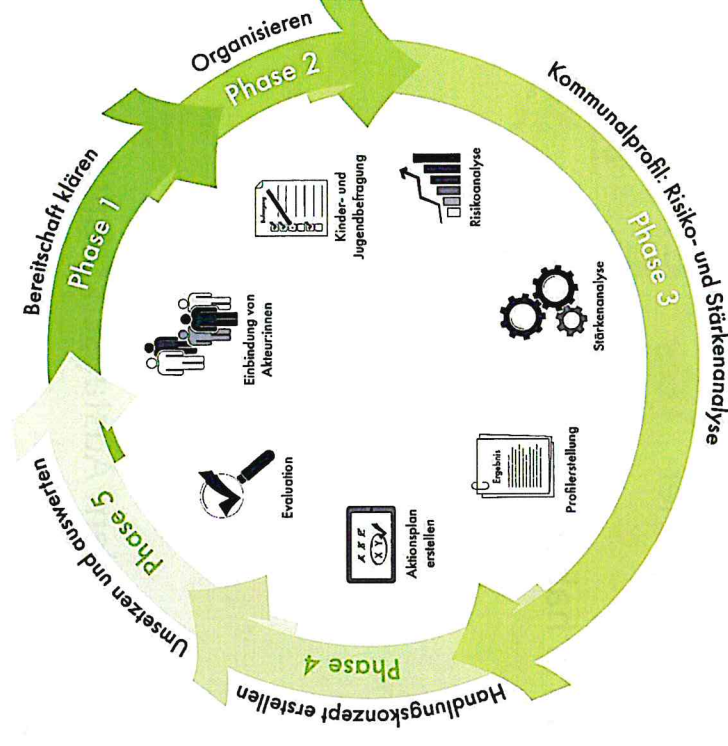
- › bedarfsorientierte Ausrichtung der Präventionsarbeit
- › zahlreiche Bereiche der Gesellschaft können von den Ergebnissen und dem Austausch profitieren
- › effektiver Einsatz der vorhandenen Ressourcen in der Kommune



Wie läuft „Kommune, die sich kümmert“ ab?

Phase 5: Evaluierung und Wiederholung der Befragung

- > die Umsetzung des Aktionsplanes wird regelmäßig durch den Koordinator begleitet
- > mögliche Nachsteuerung
- > Wiederholung der Kinder- und Jugendbefragung nach 3 bis 5 Jahren, um Veränderungen sowie Verbesserungen in der Kommune zu erkennen



WARUM?

- Ressourcenbündelung
- gesamtgesellschaftliche Verantwortung
- messbare Bedarfsentwicklung
- professionelle Koordinierung (Entlastung der Verwaltung)
- sicheres Aufwachsen der kommenden Generationen
- Verbesserung der Lebensbedingungen der Kinder und Jugendlichen
- weitere Möglichkeit der Beteiligung der jungen Menschen (Ergänzung zur Beteiligungskonferenz)
- Reduzierung von problematischen Verhaltensweisen
- Wohlfühlen stärkt die Verbundenheit zur Kommune

